

Der Erste Weltkrieg am Bodensee – ganz weit weg?

Ein Konstanzer erlebt den Ersten Weltkrieg



O.K. wurde am 24.3.1896 in Memmingen geboren. Seine Kindheit verbrachte er in der Nähe von Kreuzlingen in der Schweiz. Von 1905 bis 1911 besuchte er die Konstanzer Oberrealschule (heute Humboldt-Gymnasium). Bei Kriegsbeginn war er 18 Jahre alt.

Das Tagebuch schrieb O.K. handschriftlich während des Krieges, 1957 fertigte er eine gedruckte Fassung an. Inwieweit er inhaltliche Änderungen vorgenommen hat, ist nicht bekannt.

O.K. absolvierte seine Rekrutenausbildung in Villingen. Von 1916 bis 1918 kämpfte er in Russland und in Rumänien, 1918 in Frankreich. Er wurde mehrere Male verwundet. Nach dem Krieg arbeitete er als Lehrer.

B8 – O.R. als junger Soldat.(c) Rosgartenmuseum

Arbeitsaufträge für die Gruppenarbeit

1. Bearbeitet die Arbeitsblätter arbeitsteilig! (ca. 15 min.)
AB 1: Wie ein Konstanzer den Krieg an der Ostfront erlebt.
AB 2: Wie ein Konstanzer Krieg und Tod an der Ostfront erlebt.
AB 3: Wie ein Konstanzer die Westfront erlebt.
2. Bearbeitet schriftlich die `Aufgaben für Einzelarbeit`! (ca. 20 min.)
3. Stellt euch in der Gruppe gegenseitig eure Arbeitsergebnisse vor! (ca. 10 min.)
4. Erarbeitet eine gemeinsame Präsentation zu unserer Leitfrage `Der Erste Weltkrieg am Bodensee – ganz weit weg?` Überlegt, wie diese Frage mit eurem Thema zusammenhängt! Als Präsentationsform könnt ihr einen Vortrag wählen. Möglich ist auch eine kreative Form. So könnt ihr besonders eindrückliche Textstellen aus O.K.s Tagebuch vorlesen und euch Standbilder zu bestimmten Szenen überlegen. Es ist auch möglich, Vortrag und kreative Elemente zu kombinieren. Insgesamt habt ihr maximal fünf Minuten Zeit. Auf folgende Fragen solltet ihr in eurer Präsentation eingehen:
 - a) Was erlebte O.K. im Krieg?
 - b) Wie wurde der Krieg geführt?
 - c) Wie dachte O.K. über den Krieg, den Menschen, den Tod und den Feind?
 - d) Was hat euer Thema mit der Leitfrage zu tun? (ca. 30 min.)
5. Hausaufgabe: Jeder übt seinen Teil der Präsentation ein!

Glossar zu militärischen Fachbegriffen

Armee-Gliederungen

Bis 1945 war **Armee** die Bezeichnung für einen Verband aus mehreren Korps mit ungefähr 200.000 Soldaten.

Eine **Division** umfasst etwa 10.000 bis 20.000 Soldaten

Ein **Regiment** umfasst circa 2.000 bis 3.000 Soldaten. Bis in das 20. Jahrhundert waren Regimenter einer bestimmten Waffengattung üblich, z. B. ein Infanterieregiment oder ein Artillerieregiment.

Bataillon ist die Bezeichnung für einen militärischen Verband. In ihm sind mehrere Kompanien zusammengesfasst.

Die **Kompanie** ist ein Truppenteil der Größe von 100 bis 250 Soldaten.

Der **Zug** ist häufig die größte Teileinheit unterhalb einer Einheit wie der Kompanie. Er umfasst 25 bis 60 Soldaten.

Die kleinste Teileinheit ist der **Trupp** mit zwei bis sieben Soldaten.

Weitere militärische Fachbegriffe

Artillerie bezeichnet im Militärwesen den Sammelbegriff für großkalibrige Geschütze und Geschütztypen sowie Raketen als auch eine Truppengattung. Angehörige dieser Waffengattung werden als Artilleristen bezeichnet.

Als **Batterie** bezeichnet man eine militärische Einheit der Artillerie, die aus mindestens 3 Geschützen besteht.

Feldpostpakete waren für Soldaten an der Front sehr wichtig. In ihnen schickten verwandte den Soldaten an der Front häufig Nahrungsmittel und auch Kleidungsstücke.

Ein **Fesselballon** ist ein mit einem Gas gefüllter Ballon, der ähnlich einem Drachen und im Gegensatz zu anderen Gasballonen stets durch eine Leine mit dem Boden verbunden bleibt. Fesselballone wurden vor allem im Ersten Weltkrieg, aber teilweise auch im Zweiten Weltkrieg zur taktischen Gefechtsfeld-Aufklärung (siehe unter Feldluftschiffer und Ballonschiff) oder als Sperrballone gegen Tiefflieger verwendet.

Giftgas wurde im Ersten Weltkrieg erstmals eingesetzt. Es wurden verschiedene Kampfstoffe eingesetzt. „Blaukreuz“ dringt durch Gasmasken und erzwingt ein Abnehmen dieser. „Blaukreuz“ wird oft zusammen mit tödlichem „Grünkreuz“ (ein Lungengift) verschossen. „Gelbkreuz“ bewirkt Verätzungen auf der Haut.

Eine **Granate** ist ein mit einem Wirkmittel gefülltes Geschoss, das nach dem Aufprall eine eigene Wirkung entfaltet. Das kann z.B. eine Sprengwirkung oder auch Gasentwicklung bei Gas-Granaten sein

Als **Infanterie** oder **Fußtruppe** bezeichnet man sich zu Fuß bewegende und kämpfende, mit Handwaffen ausgerüstete Soldaten der Bodestreitkräfte, die zu den Kampftruppen zählen.

Eine **Mine** ist eine im Steilschuss verschossene Granate, die von der Infanterie auf mitgeführten Minenwerfern auf Kurzdistanz im Gefecht eingesetzt wurde.

Die **Musketierte** waren eine Truppengattung der Infanterie.

Ein **Schrapnell** ist eine Artilleriegranate, die mit Metallkugeln gefüllt ist. Diese werden kurz vor dem Ziel nach vorn ausgestoßen und dem Ziel entgegengeschleudert.

Als **Sperrfeuer** bezeichnet man den Artillerie-Beschuss auf ein bestimmtes Gebiet. Dieses massive Feuer soll das Vorrücken feindlicher Kräfte etwa bei einem Angriff unterbinden oder zumindest stören.

Als **Trommelfeuer** bezeichnet man einen massiven Artilleriebeschuss auf ein bestimmtes Gebiet. Die Detonationen der einschlagenden Granaten gehen dabei in ein dröhnendes Donnern über, einzelne Einschläge sind nicht mehr herauszuhören.